

Erasmus+ Erfahrungsbericht Vytautas Didžiojo Universitetas Wintersemester 2016/2017 – Politikwissenschaften

1. Vorbereitung

Durch Veranstaltungen der Uni Bremen erfuhr man recht schnell über das Erasmus+ Programm. Ich entschied, mich zu bewerben.

In Frage kamen dabei für mich jene Länder, in denen man auf Englisch studieren kann. Zudem wollte ich gern in einem Land studieren, in das ich sonst seltener reisen würde.

So richtete ich meinen Blick eher auf nördliche und östliche Staaten und erkundigte mich zu Beginn grob über jene Länder. Dabei fiel mir auch besonders Litauen ins Auge, als kleines aber schönes Land, von dem man sonst relativ wenig hört. Anschließend ging ich auch die jeweiligen Internetseiten der in Frage kommenden Universitäten durch, um einen ersten Einblick zu gewinnen. Interessant war dabei, dass die Partneruniversität in England beispielsweise eine, wie ich finde, wenig ansprechende Seite hat im Gegensatz zu der modernen der Vytautas Magnus Universität in Kaunas, Litauen.

Darüber hinaus geht es natürlich auch um das fachspezifische Angebot der eigenen Fakultät an der auswärtigen Uni. Durch den post-sowjetischen Hintergrund des Landes finde ich, als Studierende der Politikwissenschaften, Litauen sehr spannend. Litauen war die erste Sowjetrepublik, die aus der UdSSR ausgetreten ist.

2. Unterkunft

Ich bekam den Platz in Kaunas, Litauen.

Auf der Suche nach einer Unterkunft entschied ich mich gegen das Studentenheim, welches zentral, nahe der Uni gelegen ist. Ich denke, dies ist eine persönliche Entscheidung, die jeder selbst treffen muss. Zum Studentenheim kann ich sagen, dass es günstig ist, besonders wenn man sich dort ein Zimmer mit anderen teilt. Schwierigkeiten, von denen ich hörte, gab es lediglich durch die Einteilung der Küchennutzung und vereinzelt gab es Probleme mit Mitbewohnern – wie das oftmals so ist, wenn man sich ein Zimmer teilen muss.

Ich suchte zunächst nach einer eigenen Wohnung und kam dann auf die Idee, nach Airbnb in Kaunas zu suchen, was dem einen oder anderen vielleicht ein Begriff ist. Für eine monatliche Miete gibt es meistens Rabatte, so auch in Kaunas. So fand ich eine nette Familie, die Zimmer vermietet. Für mich war das eine tolle Lösung, da man das einheimische Leben und vor allem die Sprache näher mitbekommt und ich hatte zudem ein Zimmer für mich, konnte aber auch alles andere, wie zum Beispiel die Küche, mitbenutzen.

3. Formalitäten

Die sehr übersichtliche Internetseite der Universität informiert sehr gut über Fristen und notwendige Formulare. Das international Office sowie die Kontaktperson für meinen Fachbereich schickten mir Emails mit wichtigen Informationen und standen auch sonst immer für Rückfragen bereit. Eine besondere Aufenthaltsgenehmigung braucht man nicht, auch die europäische Krankenkassenkarte genügt innerhalb Europas. Im Vorfeld hatte ich mich dennoch bei meiner Krankenkasse schlau gemacht, und es gibt die Möglichkeit einer zusätzlichen Auslandsversicherung, die besonders dann wichtig ist, wenn einem etwas zustößt und ein Rücktransport erwünscht wäre.

An der Uni bekam man für 10 Euro den internationalen Studentenausweis ISAC, welchen man aufladen und sehr günstig im öffentlichen Verkehr benutzen konnte, ebenso für Vergünstigungen in Restaurants, Cafés etc.

Ein Bankkonto konnte man auch ohne großen Aufwand bekommen, man kann aber auch weiterhin eine deutsche Kreditkarte verwenden. Im Vorfeld solltet ihr dafür kurz eure Bank über den Auslandsaufenthalt informieren, um eventuelle Komplikationen aus dem Weg zu gehen. Des Weiteren ist eine litauische SIM-Karte sehr nützlich, diese werden in jedem Supermarkt günstig angeboten und sind sehr einfach zu handhaben.

4. Allgemeine Informationen zu der Vytautas Magnus University

Die Vytautas Magnus Universität in Kaunas ist eine kleinere Universität mit circa 1500 Studenten und 10 Fakultäten. Die Atmosphäre an der Vytautas Magnus University ist super, die Menschen sind aufgeschlossen und freundlich, an der Universität kann man sich auf Englisch sehr gut verständigen. Auch Formalitäten

werden unkompliziert und schnell behandelt, so zum Beispiel auch die Immatrikulation, die es gab (schriftlich bekommt man noch vor Antritt auch eine Bestätigung zugeschickt) und zum Ende auch eine Abmeldung.

Die Orientierungswoche fing so Mitte August an und dauerte zwei Wochen. Es gab dazu Flyer mit einer Übersicht der zahlreichen Veranstaltungen. Während der Orientierungswochen fand zudem eine einführende Vorlesung zur Litauischen Sprache statt, bei der man im Anschluss an die Orientierungswoche nach regelmäßigem Erscheinen auch eine kürzere Klausur absolvieren konnte und dafür bereits (einige wenige) Credit points erhalten konnte.

Darüber hinaus wurde einem in den ersten zwei Wochen erklärt, wie das Studentenportal funktioniert und wie man sich für Vorlesungen und Seminare eintragen kann. Diese Veranstaltungen kann ich nur empfehlen, da es alles enorm vereinfacht, wenn man weiß, wann was zu tun ist. Doch es ging nicht nur um Formales, sondern es gab auch einige Informationen zu der Universität, die ich sehr spannend fand, da man etwas über die Geschichte der Uni sowie über Litauen erfuhr. Die Vytautas Magnus Universität zählt zu den besten 800 Universitäten weltweit. Zudem gab es auch einige Veranstaltungen mit Spielen außerhalb der Universität, um Stadt und Leute etwas kennenzulernen. Außerdem stellten sich auch Studentenorganisationen wie die ESU vor, die beispielsweise Reisen veranstaltet.

Die Orientierungswoche war zum Einstieg sehr gut, überlappte allerdings am Ende mit dem normalen Start der Kurse, die Auslandsstudenten konnten sich erst später anmelden; das war aber kein großes Problem.

Einige interessiert sicher auch das Angebot an weiteren Aktivitäten, dazu kann ich leider nicht so viel sagen. Es gab einige Angebote im sportlichen Bereich zum Beispiel, allerdings nicht in der Vielfalt wie in Deutschland, da es einfach eine kleine Universität ist. Es gibt auch einen Chor, der auf Litauisch singt, was, wie ich von einer Freundin hörte, sehr viel Spaß gemacht haben soll.

5. Kursangebot/Kurswahl

Über die Universität allgemein kann ich sehr positiv berichten. Die Uni ist sehr modern; die politische Fakultät zog während des Semesters um in ein ganz neues Gebäude, welches einen super schönen Eindruck macht.

Besonders beeindruckt hat mich das große Kursangebot auf Englisch. Es gab eine gute Auswahl und das, obwohl die Universität doch recht klein ist.

Primär sollte es dann für mich natürlich um Politisches gehen, aber es ist auch möglich, aus anderen Bereichen zu wählen. Ich hatte zum Beispiel eine Vorlesung über die Geschichte des Films und das war extrem spannend und hat Spaß gemacht, zudem war der Professor (er kommt aus Las Vegas, arbeitete selber in Hollywood) sehr humorvoll und mit Herz dabei. Auch die anderen Dozenten waren sehr engagiert und hatten oft ein Lächeln auf den Lippen, was vielleicht komisch klingen mag, aber ich persönlich finde das auch sehr wichtig, wenn man mit Freude lernen kann.

Die politischen Kursangebote reichten von Europapolitik und post-sowjetischer Zeit über Public Policy Process bis zu global government und religiösen Konflikten in der Welt.

Ich hatte zu Beginn etliche Kurse ausgewählt, weit über der Mindestanzahl von 30 Credit Points, später musste ich mich also für weniger Kurse entscheiden, da es sonst zu viel geworden wäre. Der Wechsel war unkompliziert möglich, musste allerdings ziemlich zu Beginn erfolgen, ein Hereinschnuppern in die Kurse war daher nicht möglich.

Die Uni hat überdies ein weites Angebot an Sprachen, zum Beispiel auch Litauisch A1 für Anfänger. Diesen Kurs habe ich selbst besucht und würde ihn auch weiter empfehlen, weil es eine sehr angenehme Lernatmosphäre war, die Lehrerin war sehr fröhlich und es machte echt Spaß. Es muss einem aber dennoch klar sein, dass man danach die Sprache deswegen nicht besonders gut kann. Gelernt werden grundlegende Grammatikkenntnisse sowie Lektionen wie zum Beispiel über Essen/Restaurant (mit litauischen Spezialitäten), Familie und Verwandte.

Das Uniportal, welches dann wahrscheinlich mit dem E-Learning der Uni Bremen zu vergleichen ist, ist sehr praktisch und übersichtlich. Das andere student-self Portal habe ich weniger genutzt, ist aber dann besonders praktisch, wenn man Formulare generieren möchte.

Im Zusammenhang mit den Kursen möchte ich auch den Lernaufwand berücksichtigen, welcher deutlich höher ist als an der Bremer Uni. Statt einer Klausur

und beispielsweise einer Leistung im Seminar wie es in Bremen üblich ist, gab es an der Vytautas Magnus Universität eine Unterteilung in midterm (über die Hälfte der Inhalte) und final (mit der zweiten Hälfte der Vorlesungsinhalte). Zudem wurde auch in etlichen Kursen eine Hausarbeit zusätzlich erwartet sowie kürzere Papers für das jeweilige Seminar oder ein Referat.

6. Sonstiges über Kaunas

Kaunas ist von der Größe und Einwohnerzahl betrachtet in etwa halb so groß wie Bremen. Es ist eine super schöne Stadt mit ihrem ganz eigenen Charme. Man merkt den westeuropäischen Einfluss, die Stadt ist modern und die hübsche Altstadt erinnerte mich auf überraschende Weise stark an südliche Länder.

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind zahlreich und sehr nah (schnell) zu erreichen. Die vorwiegend genutzten Trolleybusse wirken altertümlich mit oft sehr moderner Ausstattung und sind dazu für Studenten sehr günstig. Die elektronische Studentenkarte wird dann zum Fahren benutzt, für circa fünf Euro bekommt man ein Monatsticket.

Da Verpflegung ein wichtiges Thema ist, muss erwähnt werden, dass die Uni keine Mensa hat. Das ist aber kein Problem, da sie sich mitten in der Innenstadt befindet, wo sich Restaurants und Cafés aneinanderreihen, die sehr günstig sind.

Bei der Verständigung ist es dann schon deutlich schwieriger sich einzufinden. Englisch wird in der Universität und der Innenstadt gut beherrscht, in Bussen und anderswo war es oftmals schwieriger. Durch den Litauisch-Kurs wurden einem einige hilfreiche Sätze mitgegeben, aber wie das nun mal oft so ist, muss man lernen, sich selber einzufinden, was mit der Zeit dann sehr gut klappte. So hatte ich einige sehr schöne Erlebnisse mit Einheimischen, die mir die jeweilige Stadt gezeigt haben.

Kaunas bietet als Stadt einige kulturelle Möglichkeiten, es gibt öffentliche Ausstellungen und auch ein Filmfestival. Ein besonderes Highlight war das sogenannte sielų upė, welches am ersten November (Allerheiligen) gefeiert wird. Entlang der Laisvės alėja und Vilniaus gatvė in Kaunas werden Kerzen aufgestellt, um der Heiligen zu gedenken. Es war eine zauberhafte Stimmung, kann ich nur empfehlen.

Fazit

Ich hatte mir Litauen auch darum ausgesucht, weil ich in ein für mich persönlich eher unbekanntes Land wollte, sonst wäre ich wahrscheinlich nie so tief in Litauen eingetaucht, vielleicht noch nicht mal im Zuge eines Urlaubes. Ich bin super zufrieden mit meiner Entscheidung und würde mich immer wieder für Litauen, insbesondere für Kaunas mit der Vytautas Magnus University, entscheiden. Es war natürlich nicht immer leicht, zu Beginn muss man sich erst mal einfinden, und auch wenn vieles ähnlich sein mag, ist doch einiges ganz anders als in Deutschland.

Ich hatte beim Schreiben meiner Erasmus-Bewerbung noch ganz andere Vorstellungen. Ich weiß nicht genau wieso, vielleicht weil man von Litauen sonst im Allgemeinen wenig hört. Zumindest stellte ich es mir dank der Sowjetzeit sehr heruntergekommen, rückschrittlich und sehr kalt vor.

Aber es kam anders als ich dachte, zwar sind viele Gebäude zerstört bzw. heruntergekommen, doch es gibt sehr viele moderne Elemente und restaurierte Bauwerke.

Außerhalb der Uni war Englisch nicht selbstverständlich, aber alle Menschen, die ich traf, waren bereit zu helfen und man konnte sich mit der Zeit immer besser verständigen.

Dazu kommt, dass es gar nicht so kalt war wie angenommen. Im Sommer ist es ebenfalls sehr warm und erst ab Dezember kommen die Minusgrade, wenn das Semester bereits um ist, falls sich davor jemand fürchtet.

Die Vytautas Magnus Universität ist eine sehr gute und anspruchsvolle Uni, mit zahlreichen Kursen auf Englisch. Die Lernatmosphäre ist sehr angenehm, in einer modernen Umgebung mit super lieben Menschen.

Mir hat mein Auslandssemester Spaß gemacht und viel mehr noch habe ich wichtige Erfahrungen für mich selbst gewonnen. Ich kann es nur jedem ans Herz legen, diese Möglichkeit selber in Anspruch zu nehmen.